

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 117. Ratssitzung vom 2. Dezember 2020**

### **3273. 2020/123**

#### **Weisung vom 29.04.2020:**

#### **Finanzdepartement, Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen – Einfach Wohnen, Kenntnisnahme Geschäftsbericht 2019 durch den Gemeinderat**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht 2019 der Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen – Einfach Wohnen (Beilage) wird zur Kenntnis genommen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

**Christine Seidler (SP):** *Ein Höhepunkt im Geschäftsjahr der Stiftung war die Eröffnung der Überbauung am Vulkanplatz. Es ist eine Lösung, die mich sehr freut: Junge Erwachsene in Ausbildung leben zusammen mit jungen Menschen, die geflüchtet sind. Die Realisierung auf dem Vulkanplatz/Fogo-Areal ist zwar eine Zwischennutzung, aber es ist ein guter Ansatz. Ein weiteres Projekt steht am Horizont. Es gab eine Machbarkeitsstudie für einen Neubau auf dem Areal Guggachstrasse. Es wurde ein Vorprojekt abgeschlossen mit über 100 Wohnungen und einer Gewerbesiedlung am Bucheggplatz. Dem Bericht kann man auch entnehmen, mit welchen Lösungsansätzen den Herausforderungen bezüglich der mitunter monierten Zielkonflikte zwischen ökologischer Bauweise und bezahlbarem Wohnraum begegnet werden kann. Die Stiftung hat eine höhere Geschäftslast als üblich. Deshalb wurde jetzt Frau Mira Porstmann als Leiterin für die Geschäftsstelle gewählt. Die Stiftung Einfach Wohnen hat sich um Landkäufe bemüht, aber da der Immobilien- und Landmarkt sehr angespannt ist, ist das Mitbieten für Stiftungen sehr schwierig. Der Stiftung wurde ein Projekt in Schwamendingen in Aussicht gestellt, wo sie 2021 über eine Vertragserweiterung Liegenschaften kaufen könnte. Weil es nach wie vor ein schwieriges Geschäft ist, hat die GPK Rückfragen gestellt. Nach wie vor möchte die GPK dem Stadtrat und der Stiftung auf den Weg geben, dass wir ein langfristiges strategisches Konzept wünschen. Unbenommen dessen empfiehlt Ihnen die GPK, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und beantragt eine positive Beurteilung.*

Kommissionsminderheit:

**Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP):** *Christine Seidler (SP) hat es richtig gesagt: Es ist eine schwierige Weisung, die auf eine Volksabstimmung zurückgeht. Dann hatte man lange keine Möglichkeit, das Geld zu investieren. Das Problem war: Wie kommt man drum herum, das Geld anzulegen, ohne dass man Negativzinsen zahlen muss. Wir haben schon vor einem Jahr darüber diskutiert, warum das schwierig ist. In der gegenwärtigen Situation haben wir in der Tat Übergangslösungen und Zwischennutzungen. Auch in Schwamendingen hat man Objekte gesehen, wo man das Geld investieren könnte. Allerdings handelt es sich dort um Objekte, die vermutlich abgerissen werden müssen. Auch an der Guggachstrasse am Bucheggplatz gibt es ein Neubauprojekt. Im Aufriss sieht es aus wie Kaninchenställe. Allerdings sagt man, dass man dort möglichst viel Lebensqualität bieten will. Im Geschäftsbericht haben die Stiftungsratsmitglieder viele Voten über diese Problematik abgegeben, was allerdings das Problem noch nicht löst. Den Bericht kann man nur ablehnend zur Kenntnis nehmen und die Weisung ablehnen, weil bei diesem Neubauobjekt herrscht wieder die gleiche Ideologie wie bei der Kalkbreite. Das ist nicht nachvollziehbar. Auf der einen Seite werden durch den Stadtrat möglichst viele Parkplätze und Blaue Zonen eliminiert. Andererseits verbietet man den Mietern, eigene Autos zu haben mit dem Argument, dass diese sonst die wenigen blauen Parkplätze belegen, die an der Guggachstrasse abgebaut werden. Diese Argumentation ist so unglaublich. Einem solchen Bericht kann man niemals zustimmen. Das Projekt und die Argumentation müssen geändert werden. Ansonsten wandern alle aus der Stadt aus, weil es unerträglich wird, unter solchen Auflagen zu wohnen. Das führt dazu, dass die rot-grüne Mehrheit immer grösser wird. Das ist in diesem Sinn ein verheerendes Projekt. Deshalb muss dieser Bericht und die Weisung abgelehnt werden.*

Weitere Wortmeldung:

**Martina Zürcher (FDP):** *Ich möchte als erstes festhalten, dass die FDP den Geschäftsbericht zur Kenntnis nimmt. Trotzdem hat die FDP-Fraktion noch nicht herausgefunden, was die Stiftung Einfach Wohnen kann, was die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) nicht auch könnte. Beide Stiftungen sind im Besitz der Stadt Zürich und bezwecken die Erhaltung und Schaffung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberaum. Im Gegenteil: Sowohl in diesjährigen wie auch im letztjährigen Bericht der Stiftung Einfach Wohnen steht sogar, dass sich die beiden Stiftungen beim Kauf von Objekten konkurrenzieren. Deshalb hat die Stiftung Einfach Wohnen in den vergangenen sechs Jahren unter dem Strich auch noch nicht so viel zustande gebracht. Wir sind deshalb gespannt auf die Beantwortung der schriftlichen Anfrage 2020/443, bei der es darum geht, ob eine Zusammenlegung der beiden Stiftungen nicht Sinn ergeben würde.*

3 / 3

### Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der GPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Christine Seidler (SP), Referentin; Vizepräsidentin Martina Zürcher (FDP), Monika Bättschmann (Grüne), Duri Beer (SP), Angelica Eichenberger (SP), Simon Kälin-Werth (Grüne), Maleica Landolt (GLP), Christina Schiller (AL), Michael Schmid (FDP)
Minderheit:	Präsident Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Referent
Abwesend:	Marcel Tobler (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Der Geschäftsbericht 2019 der Stiftung für bezahlbare und ökologische Wohnungen – Einfach Wohnen (Beilage) wird zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. Dezember 2020 gemäss Art. 14 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat